

Jahrestage in Vohburgs Geschichte

Einige markante Daten aus der Geschichte Vohburgs sollen dazu anregen, sich mit dem einen oder anderen Ereignis genauer zu beschäftigen. Wir werden dies jedenfalls über das Jahr verteilt tun, einzelne Punkte genauer aufbereiten und in loser Abfolge hierüber berichten.

1146 Markgraf Diepold III. von Vohburg reitet mit König Konrad von Eger nach Nürnberg. Kurz darauf vertauscht er seine Rüstung mit einer Mönchskutte, geht ins Kloster Reichenbach und stirbt dort am 6. April, etwa 76jährig.

1246 Otto II., der Erlauchte, Sohn Ludwig des Kelheimers, ist Graf von Vohburg und Herzog von Bayern. Am 1. September 1246 heiratet seine Tochter Elisabeth den Sohn des Staufenkaisers Friedrich II., Konrad IV.



1316 Ludwig der Bayer zerstört die Vohburg im Bruderkampf mit Rudolf, der damals die Vohburg besitzt.

1346 27. April, Ludwig der Bayer verpfändet Vohburg (und auch Neustadt) für 28.000 Pfund Pfennige an den Nürnberger Burggrafen Friedrich. Nach dem Tod Ludwig des Bayern 1347 erbte sein Sohn Ludwig der Brandenburger Oberbayern. Hartwig der Hartheimer wird als Richter genannt.

1356 Am 5. Januar überträgt Ludwig der Brandenburger das Patronatsrecht der Pfarrei Vohburg an das Kloster Scheyern. Damit war der Abt von Scheyern auch zugleich Pfarrherr von Vohburg. Erst mit der Säkularisation 1803 wurde diese Abhängigkeit beendet.

1406 „Veste und Pflege Vohburg“ werden an die Edlen von Seyboldsdorf verschachert.

1416 Kunrad von Murach, „der vest Ritter“, ist Pfleger in Vohburg.

1476 Ratsherr Hanns Reinschmied baut das Spital (1975 abgerissen).

1516 Stephan von Schmiechen fungiert als Pfleger. Er ist auch Rat Herzog Wilhelms IV. und Hofmeister der Herzogin.

1606 Am 7. 2. wird der Spitalmeister Georg Sailer aus Vohburg wegen Forstfrevl angezeigt. Er wird für 7 Lichtbäume, 1 Eichreis und 2 Buchen um 6 fl 30 kr gestraft.

1616 Johann Ulrich Eckhel ist Pflégamts- und Gerichtsschreiber und Kastenverwalter.

1646 Am 1. 1. stirbt in Vohburg im Alter von 49 Jahren der Dr. beider Rechte Joh. Bernhard Weinmaister, Kastner und Verweser des Pflégers.

1696 Wolfgang Haffner ist Bürgermeister. Zwei Hagelschauer vernichten die ganze Ernte.

1726 Am 23. Januar beziehen Franziskaner unter Abt Quirian den Bau an der Antoniuskirche, den ihnen der Rat zur Verfügung stellt hat. Am 4. Mai legen Pflég-Kommissär Guggemoos und Bürgermeister Amberger den Grundstein zur Antoniuskirche.

1736 Kurfürst Karl Albrecht genehmigt den Mönchen den Bau eines Kellers am Fuße des Burgbergs, damit ihnen das reichlich gespendete Bier nicht weiterhin sauer werde. Als Gegenleistung verlangt der Fürst, fleißig für ihn zu beten.



1786 Am 13. Juli ist der erste Bittgang nach Bettbrunn (damals St. Salvator).

1796 Die napoleonischen Kriege. Im Juli und August ziehen Österreicher durch Vohburg. Am 30. August kommen die ersten Franzosen und bleiben bis 11. September im Markt. Vohburg muß Holz, Heu und Stroh nach Ingolstadt liefern.

Die (hölzerne) Donaubrücke hat 15 Joche und mißt 612 Schuh.

1816 Das Forstamt kommt von Neustadt nach Vohburg.

- 1866** Im Preuß.-Österreichischen Krieg waren im Sommer bayerische und österreichische Ulanen einquartiert. Ihre Pferde standen in der profanierten Klosterkirche. In diesem Krieg hat der Vohburger Kanonier Georg Schweiger den letzten Schuß gegen die Preußen abgefeuert.
- 1876** Adolf Fröhlich ist Bürgermeister. Hochwasser reißt zwei Joche der Brücke weg. Bau des Leichenhauses.



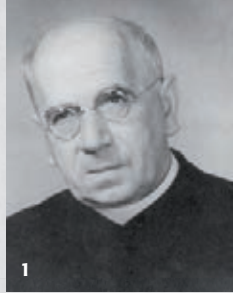
- 1886** Das Krankenhaus wird eröffnet. Das Siechenhaus an der Bahnhofstraße wird verkauft.
- 1891** Am 2. April, also vor 125 Jahren, brach im Burgtor Feuer aus. Der Giebelteil erhielt bei der Instandsetzung seine heutige Form.
- 1896** Folgeschwere Überschwemmungen
- 1906** Bau der Brücke über die Kleine Donau
- 1916** Simon Grimm, Landwirt und Schweinhändler, ist Bürgermeister. Der Bau des „Franzosengrabens“ (durch gefangene Franzosen) beginnt und wird im folgenden Jahr fertig gestellt.
- 1936** Rathausverlegung in das Gebäude Agnes-Bernauer-Straße 4



- 1945/46** Über 100 Flüchtlinge und Heimatvertriebene müssen untergebracht werden.
- 1946** Der 1945 von den Amerikanern eingesetzte Bürgermeister Alfons Hierhammer wird erstmals gewählt und in den fünf folgenden Wahlen in diesem Amt bestätigt, das er bis 1971 ausübt.



- 1956** Josef Schantz wird in Irsching (als Nachfolger seines Vaters) zum Bürgermeister gewählt und übt dieses Amt bis zur Eingemeindung 1978 aus.
- 1956** Am 1. März folgt Georg Deininger als Stadtpfarrer auf BGR Pfarrer Georg Huber (1). Am 21. Februar: Eisstoss auf der Donau. Das Cafe Reith in der Donaustraße eröffnet.
- 1966** Der Bau der Raffinerie beginnt. Hierhammer wird wieder zum Bürgermeister gewählt. 329 Kinder besuchen die Volksschulen in Vohburg.
- 1976** Am 28. Juni wird der Vohburger Heimatforscher und Mundartdichter Max Kirschner (2) zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt – an seinem 70. Geburtstag.
- 1976** In Knodorf wird das neue Kriegerdenkmal eingeweiht, das „alte“ stammte aus dem Jahr 1930.



- 1991** Die Chemopetrol Pipeline GmbH als Vorläufer der MERO wird gegründet.
- 1996** Im März wird die Pipeline in Betrieb genommen, im Dezember erfolgt die Umfirmierung in MERO Pipeline GmbH. 10 Jahre später – 2006 – sind bereits über 25 Mio. m³ Rohöl unfall- und schadensfrei gefördert.
- 1996** 1. Bürgermeister Josef Hammerschmid tritt nach 18 Jahren ab, zu seinem Nachfolger wird Rudi Fahn gewählt. Die Stadt feiert „1100 Jahre Vohburg“, ausgehend von der urkundlichen Erstnennung „nach 895“.



- Quellen:** - Zur Geschichte Vohburgs, von Max Kirschner
 - Vohburg im 20. Jahrhundert, von Joseph Pflügl
 - Stadtarchiv Vohburg, verschiedene Quellen
 - Historische Beilage, Vohburger Nachrichten (verschiedene Jahrgänge)

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe (Januar 2016)